PFARRNACHRICHTEN
MARIA GAIL
55. Jg. Nr. 5 – 6-7 / 2025

Pfingstsequenz

Komm herab, o Heil‘ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,
in der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glückselig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.
Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

Unterwegs sein…

Stell dir eine Person vor – nennen wir sie Markus.
Markus wuchs in einem katholischen Elternhaus auf, mit christlichen Werten, regelmäßigen Kirchenbesuchen und einem im Alltag verankerten Glauben an Gott.
Seine Kindheit war geprägt von einem Leben im Jahreskreis der Kirche, christlicher Gemeinschaft, gelebter Nächstenliebe, Gebet und dem Vertrauen darauf, dass es mehr gibt als das für das Auge Sichtbare.
In Schule und Studium lernte er dann viele „aufgeklärte", „moderne" und „wissenschaftliche" Argumente dafür kennen, wieso Menschen, die an Gott glauben abergläubisch, naiv oder aus anderen Gründen nicht ganz ernst zu nehmen sind.

Diese Argumente wirkten logisch, überzeugend und fundiert. Sie öffneten Markus die Tür zur Teilhabe an der Gesellschaft, in der wir heute leben.
Wie viele andere, die diese Argumente um sich werfen, war Markus ganz stolz darauf, dass er sich endlich vom „Aberglauben" der Kindheit gelöst hatte und erkannte, wie die Welt „wirklich" funktioniert.
Spätestens seit dem Eintritt in die Arbeitswelt lernte Markus auch noch in der Praxis kennen, was in dieser „wirklichen Welt" wirklich zählt: Leistung und Profit. Zahlen und Strategie. Geschwindigkeit und Durchsetzungsfähigkeit.

Anpassungsfähig, wie Markus ist, lernt er diese Spielregeln schnell.
Der ehemalige Glaube, die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten und ein auf Gott ausgerichtetes Leben im ganz Allgemeinen rückten weit in den Hintergrund. Sie erschienen nicht selten wie ein Relikt aus einer anderen Zeit.
Nett, aber unpraktisch. Etwas, an das eine frühere Version von Markus glaubte, bevor er erwachsen und erfolgreich war.

Vor etwa vier Jahren zog Markus nach Drobollach am Faaker See.
Das war auch etwa die Zeit zu der etwas in ihm zu arbeiten begann. Denn trotz des äußeren Erfolgs fühlt er eine innere Leere. Eine Leere, die er nicht mehr mit den vielen Ablenkungsangeboten unserer Zeit oder ungesunden Coping-Strategien füllen wollte.
Er erkannte: Spiritualität aus dem Leben auszuklammern, funktioniert einfach nicht. Jeder Mensch betet irgendetwas an. Jeder Mensch richtet sein Leben auf *etwas* aus. Geld. Besitz. Macht. Genuss. Ideologie. Sich selbst.
Weil die Anbetung eines *Summum Bonum*, eines ultimativen Ziels alles (moralischen) Handelns, tatsächlich unumgänglich ist, machte er sich auf die Suche nach einer passenden Sache, Idee, Person oder Gottheit, die das Fundament seines Lebens bilden sollte.
Diese fand er auch. Oder vielmehr fand sie ihn. Nicht weit draußen in der Welt. Sondern ganz nah. Statt Neuanfang: Heimkehr.

Ausgerechnet diese verrückten Christen, die dem Beispiel Jesu nachfolgen und die Idee das eigene Leben aus Liebe für andere hinzugeben (kurz: Nächstenliebe um jeden Preis) in den Mittelpunkt ihres Glaubens und Handelns stellen, scheinen das attraktivste, überzeugendste und sozial nachhaltigste aller Angebote zu haben.
Und tatsächlich: Niemand möchte in einer Gemeinschaft leben, in der jeder nur auf den eigenen Vorteil schaut. Nicht einmal arbeiten oder Geschäfte machen möchte man mit solchen Menschen.

Wie der Psychologe Carl Jung bereits feststellte, ist: *„Das Christentum der vollkommenste Ausdruck geistiger Klarheit und seelischer Reifung, den die Menschheit je hervorgebracht hat."*

Auch wenn Markus noch in jederlei Hinsicht am Beginn seiner Reise als Christ steht, er hat sich auf den Weg gemacht. Sein Suchen nach mehr Tiefe, Sinn und Verbundenheit hat nun eine klare Ausrichtung.
Vielleicht wird er nie „ankommen". Aber er ist unterwegs.
Er hat sich dazu entschlossen, den Weg nicht allein zu gehen, sondern gemeinsam mit anderen.
Anderen, die genauso weit, oder weniger weit, oder (meist) schon viel weiter sind als er.

Aber darum geht es nicht. Die Beziehung zu Gott ist kein Wettbewerb. Keine Karriereleiter. Und kein Strategie-Spiel.
Es geht um die Gemeinschaft, die in ihrer Unterschiedlichkeit auf das gemeinsame Ziel ausgerichtet ist. Eine Gemeinschaft, die „brennt" für ein Leben auf den Spuren Jesu.
So wie die Jünger zu Pfingsten.

Wenn ihr Markus einmal in der Pfarre seht, sprecht ihn gerne an.

Er freut sich auf Gespräche mit Weggefährten wie euch. Gemeinsam geht es sich nicht unbedingt schneller oder leichter. Dafür interessanter und länger.
Und wenn ihr miteinander „auf dem Weg" seid, gesellt Jesus vielleicht auch noch dazu.

Ihr wisst schon: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, …

Markus Engelberger

Liebe Brüder und Schwestern,

wir sind dankbar, dass Gott seine Herde nicht allein gehen lässt und dass die Kardinäle mit Hilfe des Heiligen Geistes so rasch einen neuen Papst Leo XIV. als Nachfolge Petri, denen der Herr seine Schafe anvertraut, gewählt haben.
In seiner ersten Predigt verglich Papst Leo die Frage Jesu von damals und heute: Wer bin ich für euch und wer bin ich für die Menschen? Er muss feststellen, dass es auch heute nicht leicht ist, das Evangelium zu bezeugen und zu verkünden. „In unserem Umfeld“, sagt Leo, „werden die Gläubigen verspottet, bekämpft, verachtet oder bestenfalls geduldet und bemitleidet.“ Deswegen sieht der neue Papst die dringende Herausforderung eine missionarische Kirche zu sein. Dort in den Orten, wo der Sinn des Lebens verlorengeht, wo die Barmherzigkeit in Vergessenheit gerät, wo die Würde des Menschen verletzt wird, wo es die Krise in der Familie und viele andere Wunden gibt.

Leo stellt fest, dass auch viele Getaufte in faktischen Atheismus geraten, wo Jesus zwar als Mensch geschätzt, aber leider nur bloß zu einer Art charismatischen Anführer oder Übermensch reduziert wird. Deshalb ist unerlässlich für uns, sagt der Papst, immer neu zu bekennen: „Du bist Christus, der Sohn des Lebendigen Gottes“. Und dann auch mit freudigem Glauben Christus, den Erlöser in dieser Welt zu bezeugen.
Bei der Eucharistiefeier zum Pontifikatsbeginn erörtert er noch konkreter, wie diese Mission der Christen in der Welt sichtbar sein soll:
„Brüder und Schwestern, dies ist die Stunde der Liebe! Die Liebe Gottes, die uns zu Brüdern und Schwestern macht, ist der Kern des Evangeliums (…) Lasst uns im Licht und mit der Kraft des Heiligen Geistes an einer Kirche bauen, die auf der Liebe Gottes gegründet und ein Zeichen der Einheit ist, an einer missionarischen Kirche, die ihre Arme der Welt gegenüber öffnet, die das Wort verkündet, die sich von der Geschichte herausfordern lässt und die zum Sauerteig der Eintracht für die Menschheit wird. Gehen wir gemeinsam, als ein Volk, alle Brüder und Schwestern, auf Gott zu und lieben wir einander.“

Beten wir für unseren neuen Papst Leo XIV.
Ich wünsche uns allen in der Pfarre eine gute Vorbereitung auf Pfingsten! Gottes Segen!
Betet bitte auch für mich!

Euer Pfarrer Rafal Zehner

Herzlichen Glückwunsch im Juni!

Fr. Christl Oman (96)
Fr. Margarethe Schmiedhofer (95)
Fr. Anna Frank (91)
Hr. Mijo Mamuzic (85)
Fr. Heidi Walcher (85)
Fr. Luise Tschelisnig (82)
Hr. Egon Hahn (81)
Hr. Josef Gigler (81)
Hr. Peter Schobernig (75)
Hr. Wolfgang Puglnig (70)

In memoriam

Pfarrer Mag. Ludwig Maria Wilhelmer
(geb. am 26.8.1928, + 21.4.2025)

Der gebürtige Lesachtaler war ab seiner Pensionierung 1988 ein äußerst geschätzter Aushilfspfarrer in vielen Kärntner Pfarren. Das zeigte sich auch beim Begräbnis in St. Lorenzen. Sogar der Kirchenchor aus Pisweg war angereist, wo Pfarrer Wilhelmer von 1960 bis 1965 wirkte. Eine tiefe Verbundenheit über Jahrzehnte! Dem verstorbenen Seelsorger wurde sehr viel Wertschätzung entgegen gebracht, seine treue, verlässliche und demütige Art der Pflichterfüllung vielfach gelobt:
"Pfarrer Wilhelmer konnte mit seinen guten Predigten die Gläubigen begeistern" (Norbert Winkler). Leni Buchacher berichtete mir von einer Begebenheit in der Johanneskirche, wo Pfarrer Wilhelmer zu Beginn der Hl. Messe meinte: "Oh, heute sind die Kratschacher da, da wer ma viel singen!" Das zeigt sein Interesse an den Menschen, die ihm immer wichtig waren.
An einem Samstag im Mai, er war so um die 80 Jahre alt, erzählte er uns vor dem Vorabend-Gottesdienst freudig, dass er an diesem Tag DREI Hochzeiten gehalten hat. Er wirkte dabei heiter, gar nicht erschöpft.

Unter dem Titel *Sehnsucht über das Grab hinaus* schreibt er:
"Weder Tod noch Grab vermögen es, die Sehnsucht nach Leben, nach Gerechtigkeit, Glück und Frieden, Liebe und Güte,...nach Barmherzigkeit, Angenommen-Werden und Vergebung zu zerstören. Sie geht über das Grab hinaus. Denn das Leben, in all seiner Gebrechlichkeit und Vergänglichkeit, kann sie uns nur bruchstückhaft, nie in der erhofften Fülle schenken..."
(Aus seinem Buch: Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart, 2001)
Gott vergelte Pfarrer Wilhelmer all seinen Einsatz und treuen Dienst für uns!

Text:Irmgard Schmidt

Foto: M. Jesche

Halleluja, Jesus lebt!

Die Feier der Auferstehung begann um 5.00 Uhr in der Früh mit der Segnung des Osterfeuers und dem Entzünden der Osterkerze am Pfarrplatz. Zuvor machte sich eine Gruppe aus Drobollach zu Fuß auf den Weg nach Maria Gail. Nach der Feier der Auferstehung wurden die Osterbrote am Pfarrplatz gesegnet und geteilt.

PW

Florianigottesdienst in Drobollach

Am 3. Mai wurde in der Johanneskirche in Drobollach der schon traditionelle Florianigottesdienst gefeiert. Die Feuerwehr war zahlreich vertreten, auch die Jungfeuerwehr war mit dabei. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von der Trachtenkapelle Drobollach.

PW

Maiandacht in der Pfarrkirche

Am 15. Mai trafen sich die Erstkommunionskinder um einen Rosenkranz zu basteln. In der anschließenden Maiandacht mit Herrn Pfarrer Rafal Zehner wurde gemeinsam gesungen und gebetet. Zu Ehren Marias wurden von den Kindern bunte Blumensträuße vor dem Altar niedergelegt. Die Kinder hatten einen lehrreichen Abend und viel Spaß beim Basteln und freuen sich schon auf die baldige Erstkommunion.

Nadine Karasek

Damit wir nicht austrocknen...

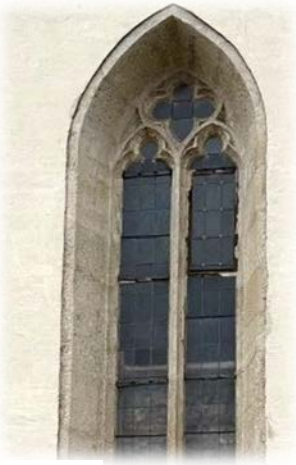
bitten wir Sie wie jedes Jahr auch heuer um einen Beitrag zur Deckung der Druckkosten für unsere Pfarrnachrichten!

Mit dem Erscheinen der nächsten Nummer, Mitte Juli werden die Pfarrnachrichtenausträger/innen um einen Beitrag bitten.

Danke für Ihre Unterstützung!

Dringende Kirchenfenstersanierung

Das Bauamt der Diözese hat befunden, dass eine Sanierung der drei Kirchenfenster auf der Südseite und des Fensters auf der Nordseite dringend notwendig ist und hat den Austausch der Fenster in die Wege geleitet, da sie in sehr schlechtem Zustand waren und um damit noch größere Schäden und Kosten zu verhindern. Die Höhe der Kosten betragen ca. 100.000 €.



Alt

Neu

Deshalb ergeht an alle Mitglieder der Pfarre und darüber hinaus ein Spendenaufruf.

Wir sind dankbar für jeden Beitrag und bitten Sie um Ihre Mithilfe!

Spendenkonto:
Kath. Pfarramt Maria Gail,
IBAN: AT40 2070 6045 0089 0365

Es wird auch die Möglichkeit geben, ein kleines Stück Kirche, nämlich eine der vielen alten Fensterscheiben zu erwerben und damit die Sanierung zu unterstützen.

Herausgeber: Pfarramt Maria Gail, Redaktionsanschrift: 9500 Christine-Lavant-Str. 6, Druck: Druck- und Kopiezentrum Bischöfl. Seelsorgeamt Klagenfurt

Liturgieordnung

SO, 25.5., 6. SONNTAG DER OSTERZEIT
(Ev.: Joh 14,23–29)
10.00 **Hl. Messe** (+ Stanislaus Krumpestar, ++ Maria und Josef Zollner)

Di, 27.5. 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Euchar. Anbetung

Mi, 28.5., **18.00 Maiandacht** in der Johanneskirche Drobollach
19.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 29.5., Hochfest Christi Himmelfahrt
(Ev.: Mk 16,15–20)
10.00 **Hl. Messe**

Sa, 31.5., 18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

SO, 1.6., 7. SONNTAG DER OSTERZEIT
(Ev.: Joh 17,20–26)
10.00 **Hl. Messe** (++ Erwin Tschelisnig und Ernst u. Marianne Zollner)

Di, 3.6., 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Euchar. Anbetung

Mi, 4.6., 19.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 5.6., 19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche (+ Margot Winkler)

Fr, 6.6., **18.00 Dekanatswallfahrt**
Sa, 7.6., keine Vorabendmesse in der Johanneskirche

SO, 8.6., PFINGSTSONNTAG
Hochfest der Herabkunft des Hl. Geistes
(Ev.: Joh 20,19–23)
10.00 **Hl. Messe** in der Pfarrkirche (++ Ludmilla u. Johann Koffler u. Maria und Albin Melcher)

Mo 9.6., Pfingstmontag
Maria, Mutter der Kirche
10.00 **Hl. Messe** in der Johanneskirche Drobollach

Di, 10.6., 18.30 Rosenkranzgebet, 19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Euchar. Anbetung

Mi, 11.6. 19.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 12.6., 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche

Sa, 14.6., **19.00 Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

SO, 15.6., DREIFALTIGKEITSSONNTAG
Hochfest (Ev.: Joh 16,12–15)
10.00 Feier der Heiligen Erstkommunion

Di, 17.6., 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Euchar. Anbetung

Mi, 18.6., 19.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 19.6., HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI, Fronleichnam

8.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Fronleichnamsprozession mit der Trachtenkapelle Drobollach. **Alle sind herzlich eingeladen** daran teilzunehmen, besonders die Vereine und Erstkommunionkinder!
Anschließend Bewirtung am Pfarrplatz für alle!

Sa, 21.6., **19.00 Vorabendmesse** in der Pfarrkirche

SO, 22.6., 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(Ev.:)
10.00 Patrozinium - Kirchtagsmesse in der Johanneskirche Drobollach
(Lebende und Verstorbene Wohltäter der Johanneskirche)
anschl. Einladung zu einer Kirchtagssuppe
Musikal. Gestaltung: Gemischter Chor Ledenitzen, Leitung: Astrid Potisk

Di, 24.6., ***Geburt des Hl. Johannes des Täufers***
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Euchar. Anbetung

Mi, 25.6., 19.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 26.6., 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche

Fr, 27.6., 18.30 Hemma-Gebet, Josefikreuz

Sa, 28.6., 19.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

SO, 29.6., 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(Ev.: Mt 16,13–19)
10.00 **Hl. Messe** (+ Robert Tschemernjak)

Di, 1.7., 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Euchar. Anbetung

Mi, 2.7., 19.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 3.7., ***Hl. Thomas, Apostel***
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche

Fr, 4.7., **Herz-Jesu-Freitag**
16.30 Rosenkranzgebet
17.00 Hl. Messe, anschl. Eucharist. Anbetung

Sa, 5.7., 19.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

SO, 6.7., 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(Ev.: Lk 10,1–12.17–20)
10.00 **Hl. Messe** (++ Ingrid Koenig u. Dkfm. Ludwig Daffner, + Fam. Schnabl, vlg. Gasper))

Di, 8.7., 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Euchar. Anbetung

Mi, 9.7. 19.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 10.7., 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche

Sa, 12.7., 19.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

SO, 13.7., 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(Ev.: Lk 10,25–37)
10.00 **Hl. Messe**

Di, 5.7., 18.30 Rosenkranzgebet,
19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Euchar. Anbetung

Mi, 16.7. 19.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 17.7., 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche

Sa, 19.7., 19.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach (++ Fam. Weber u. Winkler)

SO, 20.7., 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(Ev.: Lk 10,38–42)
10.00 **Hl. Messe**

Ewiges Licht:

25.5. – 31.5.: ++ Franz und Marianne Pirker
1.6. – 7.6.: + Pfr. Ludwig Wilhelmer
8.6. – 14.6.: ++ Fritz und Traudi Weinstich
6.7. – 12.7.: ++ Ingrid Koenig und Dkfm. Ludwig Daffner
13.7. – 19.7.: ++ Fam. Weber und Winkler

Wir beten für

+ Eduard Wutte (84)
+ Bernadette Maria Winkler (72)

Kanzleistunden
jeden Dienstag von 9 – 11 Uhr
☎ 042424 / 32 116
mariagail@kath-pfarre-kaernten.at

Pfarrer Rafal Zehner ist erreichbar unter
☎ 0676 / 30 38 339
e-mail: rafal.zehner@kath-pfarre-kaernten.at

Messintentionen können auch vor oder nach den Gottesdiensten bei Frau Maria Sereinig (Mesnerin) abgegeben werden.

Herzliche Einladung!

35 Jahre Dorfgemeinschaft

Samstag, 24. Mai 2025, ab 11.00 Uhr Wiese beim Kulturhaus Maria Gail

In diesen 35 Jahren ihres Bestehens hat die Dorfgemeinschaft vieles zur Dorfverschönerung beigetragen und realisiert. Sie organisiert auch jährlich das Adventsingen im Pflegeheim Maria Gail, gestaltet den Dorfkreuzweg mit und nimmt an der Fronleichnamsprozession teil.

Dekanatswallfahrt in Drobollach

Freitag, 6. Juni 2025
18.00 Uhr Treffpunkt beim Faaker See Marterl. Der Weg führt entlang der Seepromenade zur Johanneskirche mit heiliger Messe und anschließender Bewirtung.

Jahresausflug der Seniorenrunde

Samstag, 28. Juni 2025
nach Gmünd im Liesertal. Besuch im „Haus des Staunens“, Mittagessen im Burgrestaurant in der alten Burg, kurze Andacht in der Pfarrkirche, Kaffee und Kuchen im Schloss Café Porcia in Spittal.
Abfahrt: 9.00 Uhr Volksschule Maria Gail.
Anmeldung bei Gerti Hofer: ☎ 0676 / 799 2610

Pfarrausflug

Aquileia, Grado und Insel Barbana

Samstag, 5. Juli 2025
Abfahrt: 7.30 Uhr
Rückkehr: ca. 20:30 Uhr
Kosten: 86.- Euro (Bus, Essen, Führung, Boottransfer). Führung und Besichtigung der Basilika von Aquileia und des archäologischen Parks, Mittagessen, anschließend Weiterfahrt nach Grado und Überfahrt zur Insel Barbana.
Anmeldung und Anzahlung unter:
☎ 0664 / 41 65 455 (Barbara Petautschnig)

Herzliche Einladung zum
Hemma-Gebet

Freitag, 27. Juni 2025
18.30 Uhr

Beim Josefikreuz im Dobrovawald. Bei Regen in der Pfarrkirche.